

# Erster Saisonsieg

Sonntag, 29. September: Scorpions empfangen Piranhas

**MELLENDORF.** „Das war schon deutlich besser“, so Coach Tobias Stolikowski nach dem Auswärtssieg (3:2) nach Verlängerung bei den Moskitos Essen.

Hatten die Scorpions zu Beginn der vergangenen Saison ihr erstes Auswärtsspiel in Essen noch verloren, erzielten sie durch das 3:2 von Jordan Knackstedt zu Beginn der Saison einen Sieg im Westen.

Auch wenn das Auftaktspiel gegen Leipzig am Sonntag noch etwas holprig war und nur einen Punkt einbrachte, war auch dieses Ergebnis im Vergleich zu Saisonbeginn im vergangenen Jahr ebenfalls erfolgreich. In der vergangenen Saison waren die Scorpions mit einer Niederlage in die Saison gestartet, diesmal gab es wenigstens einen Punkt.

„Wir sind auf dem richtigen Weg“, so Sportchef Eric Haselbacher, der sich nach dem Sieg in Essen insbesondere darüber freute, dass Dylan Wruck Platz 1 in der Scorerliste der Oberliga Nord einnimmt und sich damit ein Geschenk zum Geburtstag gemacht hat. „Sicherlich müssen wir mit mehr Disziplin spielen, um unnötige Strafen zu vermeiden. Erfreulich ist aber das gute Überzahlspiel des ersten Wochenendes (Platz 1 der Liga).“

Die Scorpions empfangen am Sonntag, 29. September, um 19 Uhr die Rostock Piranhas mit Coach Lenny Soccio in der ARS Arena.

Zuvor geht es am Freitag noch zu den Herner Miners (Ergebnis war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt).



Siegte mit den Hannover Scorpions in Essen: Victor Knaub. Foto: Malte Christians

## Ein Erlebnis für die ganze Familie

**KRÄHENWINKEL.** Am Sonnabend, 12. Oktober, öffnet der Schützenverein Krähenwinkel die Türen seines Schützenhauses am Stucken-Mühlen-Weg 85. Von 12 bis 17 Uhr haben Besucher die Gelegenheit, die vielfältigen Angebote des Vereins kennen zu lernen und einen unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen.

Ein Highlight des Tages wird die Vorstellung der neuen elektronischen Schießanlage sein, die in diesem Jahr installiert wurde. Diese moderne Technik ermöglicht professionelle Trainingsbedingungen und trägt somit zu besseren Ergebnissen bei.

Für die Gäste gibt es ein kostenloses Preisschießen, bei dem jeder sein Können unter Beweis stellen und tolle Preise gewinnen kann. Auch die jungen Schützen bis 13 Jahre kommen auf ihre Kosten: Sie dürfen in einer eigenen Klasse mit dem Lasergewehr antreten.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am traditionellen Schweinepreisschießen des Vereins teilzunehmen – ein weiteres spannendes Event, das die Besucher begeistern wird.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Es gibt Bratwurst und Getränke sowie Kaffee und Kuchen zu familienfreundlichen Preisen, sodass die ganze Familie einen angenehmen Tag verbringen kann.

# „Alle müssen sich öffnen“

Hohe Ausbildungsquote: Bundestagsabgeordnete Rebecca Schamber (SPD) schaut sich bei der Malermeister Volker Köhler GmbH um

**KRÄHENWINKEL (OK).** „Jeder, der sich bei uns bewirbt, wird zum Vorstellungsgespräch eingeladen“, verspricht Marc Köhler, Chef der Malermeister Volker Köhler GmbH. Er gibt jedem Bewerber eine Chance, sich präsentieren zu können. Denn: Köhler setzt auf den Nachwuchs – von etwa 50 Mitarbeitern sind neun Auszubildende, darunter auch einige junge Frauen. Wie etwa die 22-jährige Jasmin Ehlers, die gerade ausgelernt hat. Der jungen Langenhagenerin, die hier schon ihr Praktikum absolviert hat, gefällt die Arbeit. „Ich mag die Vielfältigkeit, jeden Tag passiert etwas anderes“, sagt sie. Und: Am Ende des Tages sehe sie eben auch, was sie geschafft habe. Genauso wie für ihre Kollegin Jordan Jaqueline Murray (ebenefalls 22) ist mittelständische Betrieb eine „Berufsfamilie“, so wohl fühlen sich die beiden. Jordan Jaqueline Murray ist im zweiten Lehrjahr und ihr gefällt etwas Handwerkliches viel besser als die Arbeit im Büro. „Das macht mir Spaß, das kann ich am besten“, sagt sie bei einem Besuch der Bundestagsabgeordneten Rebecca Schamber (SPD). Die Politikerin ist begeistert darüber, dass Köhler es schafft, „die jungen Menschen da abzuholen, wo sie stehen.“

Deutschland habe ein Problem, was die Gewinnung von Nachwuchskräften angehe. Deshalb ist sie genauso wie Marc



Rebecca Schamber hat sich bei Marc Köhler im familiären Betrieb umgeschaut. Vorn: die Auszubildende Jordan Jaqueline Murray. Foto: Oliver Krebs

Köhler froh, dass sich viele Frauen und Männer mit Migrationshintergrund bewerben. „Wir brauchen qualifizierte Zuwanderer“, sind sich beide einig. Einer von ihnen ist beispielsweise der 30-jährige Amer Alkhore, der 2015 aus Syrien nach Deutschland gekommen ist. Er hatte zunächst in der Gastronomie gearbeitet, ist jetzt aber im dritten Ausbildungsjahr bei der renommierten Langenhagener Firma, die im kommenden Januar ihr 65-jähriges Bestehen feiert. In der Schule laufe es ganz gut, auch wenn die Sprache zu Beginn eine Hürde dargestellt habe.

Sprachkenntnisse seien ein wichtiger Faktor bei der Integration, das sieht auch Rebecca

Schamber so. Aber sie sagt auch: „Politik kann nur die Rahmenbedingungen verändern. Alle müssen ihren Beitrag leisten und sich öffnen.“

Sie können junge Menschen nur ermutigen, ins Handwerk zu gehen, die Aufstiegschancen seien nicht schlechter als auf der akademischen Ebene.

Die Sozialdemokratin ist viel in ihrem Wahlkreis unterwegs, schaut sich bei Betrieben, Vereinen und Organisationen um. Dort sieht sie sicherlich so manches, was verbesserungswürdig sei, aber auch viele gute Beispiele einer erfolgreichen Arbeit für die Gesellschaft. Und eines sei ganz sicher der mittelständische Malerbetrieb aus Krähenwinkel.

## Erzählcafé und Tagesfahrten

**LANGENHAGEN.** Am Dienstag, 1. Oktober, um 15 Uhr trifft sich der SoVD Langenhagen in seinem Erzählcafé Wintergarten. Es ist der Tag der älteren Generation! Deswegen gibt es zum Kaffee und Kuchen auch noch einen Vortrag über Patientenverfügung und Vorsorgeverfügung durch eine Fachfrau vom SoVD! Bei dem Treffen oder telefonisch werden auch Anmeldungen zu

einer Fahrt entgegenkommen. Es geht mit dem Bus zum Museumsdorf nach Hösseringen.

Im Freilichtmuseum Lüneburger Heide wird bei einer Führung viel Wissenswertes und Spannendes über die Verbundenheit der Menschen mit der Landschaft und Kultur der erzählt. Danach setzen die Reisenden ihre Fahrt fort nach Bad Bevensen. Im

dortigen Kurpark und der Fußgängerzone haben alle ausgiebige Zeit zum Essen und Genießen! Abfahrt ist am Mittwoch, 16. Oktober, um 8.30 Uhr an der Üstra-Haltestelle am CCL. Rückkehr gegen 17.30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen! Mitglieder zahlen 50 Euro, Gäste 55 Euro. Anmeldungen für die Fahrt im Café Wintergarten oder telefonisch unter (0 15 22) 6 40 01 18.

## CITIPOST – Wir machen Schule

ANZEIGE

Kinder sollen lernen einen Brief zu schreiben

**HANNOVER.** Im Alltag schreiben wir kaum noch mit der Hand. Statt Briefe oder Postkarten zu schreiben, kommunizieren wir fast ausschließlich über E-Mails, per SMS oder WhatsApp. Manchmal ist es sogar nur noch eine Sprachnachricht. Viele stellen sich daher die Frage: Ist Briefe schreiben lernen in Zeiten der Digitalisierung überhaupt noch wichtig? Die Antwort ist kurz: Ja. Kinder sollten lernen, einen Brief zu schreiben, da dies eine grundlegende und wichtige Fähigkeit ist, die in vielen Bereichen des Lebens, insbesondere im beruflichen Umfeld, auch im digitalen Zeitalter noch benötigt wird. Früh übt sich! Das Thema „Brief schreiben“ ist im Lehrplan Deutsch Jahrgangsstufe 3/4 verankert und ist ein wichtiges kommunikatives Anliegen, das schon in der Grundschule intensiv bearbeitet wird.

CITIPOST macht „wieder“

Schule. Die CITIPOST Hannover unterstützt seit Oktober 2023 Schulen in Hannover und der Region bei der Umsetzung dieses wichtigen Themas. Unter dem Motto „Wir machen Schule!“ stellen wir Schulen für ihren Deutschunterricht kostenfrei vorfrankierte Postkarten zur Verfügung. Denn wie lernt es sich am besten? Richtig, an einem echten Beispiel.

Eine der ersten Schulen im letzten Jahr, die unserem Aufruf gefolgt ist, war die Grundschule Godshorn. Den Deutschunterricht der 3. Klasse zum Thema „Briefe schreiben lernen“ unterstützte die CITIPOST mit vorfrankierten Postkarten. So lernten die Schüler anhand von Postkarten, wo Textfeld, Adressfeld und auch die Briefmarken ihren Platz finden. Zum Abschluss wurden die Postkarten gemeinsam zum blauen Briefkasten gebracht und eingeworfen.

**Sie sind Lehrer oder Lehrerin und möchten Postkarten als Material für Ihren Deutschunterricht? Dann melden Sie gerne unter service@citipost.de.**



Früh übt sich wer lernt, einen Brief zu schreiben. Foto: Citipost

# Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ 116 016

- anonym
- kostenfrei
- 24/7 erreichbar
- mehrsprachig
- Online-Beratung: [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)